

AG Erziehungshilfen

An den Jugendhilfeausschuss
der Landeshauptstadt
Magdeburg

Steffen Hickisch
Sprecher der AG Erziehungshilfen
Die Brücke Magdeburg
Bruno-Taut-Ring 178
39130 Magdeburg
Tel.: 7260260
Fax: 7260281
mail: hickisch@die-bruecke-magdeburg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung vom 06.05.2010 wurde die Drucksache „Perspektiven der Hilfen zur Erziehung in der Landeshauptstadt Magdeburg“ zurückgestellt, auch mit der Maßgabe, die zuständige AG einzubeziehen. Dieses ist bis heute offiziell nicht geschehen, was uns genauso verwundert wie die Tatsache, dass auch im Vorfeld dieser Drucksache kein konkreter Kontakt zur AG gesucht wurde.

Grundsätzlich begrüßt die AG ausdrücklich den Fakt, dass der Fokus auf die Hilfen zur Erziehung gerichtet wird. Gleichzeitig wünschen wir ausdrücklich eine Einbringung und Beteiligung in diesen Prozess.

Obwohl keine klare Aufgabenstellung vorliegt, möchten wir heute schon auf einige Punkte der Drucksache eingehen; verstehen dieses aber lediglich als Einstieg in eine intensive Auseinandersetzung.

1. In den formulierten Zielstellungen des Jugendamtes geht es bei der Umsetzung gesetzlicher Ansprüche im Rahmen einer gesicherten Grundversorgung im Bereich der stationären, teilstationären, ambulanten und präventiven Leistungen um die Initiierung einer gesicherten, aktuellen Jugendhilfeplanung und die Ableitung von Teilplänen. Dieses begrüßen wir sehr, gab es ja auch seitens der AG Erziehungshilfen in den letzten Jahren schon häufiger den ausdrücklichen Wunsch hierzu. Allerdings ist die im zweiten Anstrich formulierte „Qualitative und quantitative Sicherung, zeitaktuelle Darstellung der Versorgungssituation im Bereich Kindertagesstätten“ aus unserer Sicht an dieser Stelle thematisch falsch positioniert.
2. Im Punkt 2 der Zielstellungen „Sicherung des wirksamen, vielfältigen und aufeinander abgestimmten lokalen Hilfeangebots in verstärkter Zusammenarbeit mit freien und privaten Trägern der Jugendhilfe, Ämtern und anderen Anbietern im sozialen Bereich“ wird die Entwicklung von und Abstimmung zu fachlichen Standards thematisiert. Hier möchte die AG Erziehungshilfen ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese in den letzten zwei Jahren gerade hierzu sehr aktiv war und dem Jugendhilfeausschuss bereits im letzten Jahr umfangreiche Unterlagen vorgelegt hat.
3. Gleichzeitig möchten wir anfragen, was mit dem Schwerpunkt „Fachkonferenzen und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VII“ gemeint ist. Die Arbeitsgemeinschaften existieren seit Jahren. Vielmehr sollte man auch am Beispiel dieser Drucksache darüber nachdenken, wie in Zukunft die Einbindung eines solchen Fachgremiums aussehen soll.

4. Laut Begründung zur Drucksache soll gemeinsam mit den Akteuren der freien Träger und Einrichtungen bis Ende August diesen Jahres eine Konzepterstellung für die Umsetzung des lokalen Netzwerkes „Kinderschutz“ in der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgen. Nach Aussage der beteiligten Träger gibt es hier bereits eine andere Zeitschiene.
5. In der Begründung wird auch davon gesprochen, dass die Jugendhilfe gefordert ist, mit den zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln effektiver und effizienter umzugehen. Es geht um die Qualität und Wirksamkeit der Leistungsangebote und gleichzeitig um das Erschließen aller dem Gemeinwesen innewohnenden Ressourcen für die Sicherung des Kindeswohls. Hier entsteht zum einen der Eindruck, dass Hilfen bisher ungeprüft eingesetzt worden sind. Zum anderen verweisen wir auf die notwendige Fachlichkeit gerade im Bereich der Hilfen zur Erziehung (Fachkräftegebot).
6. In der Anlage 4 wird über den Vorbereitungsstand der Fachtagung „Ressortübergreifende Arbeit auf dem Gebiet Hilfe zur Erziehung“ berichtet. Auch hier hat es bisher keine konkrete Einbeziehung der AG Erziehungshilfen in die Planung gegeben. Vielmehr plant das Jugendamt mit dem Stadtjugendring, einem unzweifelhaft wichtigem Gremium in der Landeshauptstadt. Allerdings sind die meisten Träger der Erziehungshilfen hier nicht Mitglied. Trotz der fortgeschrittenen Planung (Stand 12. Mai) wünscht sich die AG Erziehungshilfen auch hier eine Beteiligung. Erste Ergänzungswünsche bzw. Hinweise zum Ablauf wären unsererseits:
für den ersten Tag:
 - zum Punkt „Jugendarbeit und erzieherische Hilfen (Pflicht vs. Freiwilligkeit, Wunsch und Wahl)“ den Lotse Halle e.V. einzuladen, um hier einen konkreten Praxisbezug herzustellen sowie
 - die Stellungnahme der Dachverbände zu diesem Thema einzuholen.für den zweiten Tag:
 - eine unbedingte Einbindung der AG Erziehungshilfen in den Workshop 1 „Qualitätsstandards in den ambulanten Hilfen“. Wie bereits erwähnt hat die AG Erziehungshilfen hier in zwei Jahren intensiv gearbeitet und Standards entwickelt
 - gleichzeitig besteht die Bereitschaft weiterer AG-Mitglieder, an der Gestaltung von Workshops mitzuwirken (hierzu hatte der Stadtjugendring bereits angefragt). Allerdings sollte die Länge noch einmal überdacht werden.

Abschließend sei noch einmal erwähnt, dass sich die AG Erziehungshilfen als das gewählte und gewollte Fachgremium versteht, dass in wesentliche, die Stadt betreffende inhaltliche Prozesse eingebunden werden sollte. Denkbar wäre zum Beispiel die Beteiligung bereits bei der Erarbeitung von Vorlagen und Drucksachen. Als positives Beispiel kann hierbei die Beteiligung der AG „Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit“ an der Jugendhilfeplanung in diesem Bereich angeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Hickisch
Sprecher der AG